

VWL

Skripte aus VWL für Fachabitur

12. Der internationale Handel

- [1. Struktur und Umfang des Ex- und Imports](#)
- [2. Bereiche des weltwirtschaftlichen Zusammenhangs](#)
- [3. Gründe für internationalen Handel](#)
- [4. Außenwirtschaftspolitik](#)
- [5. Terms of Trade](#)
- [6. Wechselkurse](#)
- [7. Zahlungsbilanz](#)

Inhalt VWL

- [1. Grundsachverhalte](#)
- [2. Konsum und Privater Haushalt](#)
- [3. Markt und Preisbildung](#)
- [4. Der Wirtschaftskreislauf](#)
- [5. Das Volkseinkommen](#)
- [6. Wirtschaftsordnungen](#)
- [7. Wirtschaftspolitische Ziele](#)
- [8. Wettbewerb und Konzentration](#)
- [9. Strukturwandel und Arbeitsmarkt](#)
- [10. Geldwert und Preisstabilität](#)
- [11. Einnahmen- und Ausgabenpolitik des Staates](#)
12. Der internationale Handel
- [13. Europäische Union](#)

12. Der internationale Handel

1. Struktur und Umfang des Ex- und Imports

- Außenhandel = grenzüberschreitender Warenverkehr (Import + Export) - BRD ist der zweitgrößte Exportland nach den USA
- Exportabhängigkeit (jeder 4. dt. Arbeitsplatz hängt davon ab), Importabhängigkeit (Rohstoffe z.B. Erdöl)
- Außenbeitrag = Unterschied zwischen Ausfuhr und Einfuhr pro Periode einer Volkswirtschaft

2. Bereiche des weltwirtschaftlichen Zusammenhangs

- Internationalisierung der Wirtschaft
 - internationale Gütermärkte (Import- und Exportmärkte) steigen von 10 % vor 20 Jahren auf > 20 %
 - ➔ ähnliche Entwicklung im Dienstleistungssektor
 - zunehmende Internationalisierung der Produktion
 - ➔ Ziel: Stärkung der Position auf den ausländischen Absatzmärkten
 - ➔ Verlagerung in Billiglohnländer
 - Verflechtung internationaler Finanzmärkte wird stärker

3. Gründe für internationalen Handel

- Nicht-Verfügbarkeit von Produktionsfaktoren
- ungleiche Verteilung der Rohstoff- bzw. Energieträger in der Welt
- Kosten- und Qualitätsunterschiede (Umwelt/Boden, Arbeitskraft, Kapitalausstattung)
 - bestimmte Produkte können von einigen Ländern kostengünstiger hergestellt werden als von anderen
- Theoretische Erklärungsansätze
 - Absolute Kostenvorteile (nach Adam Smith)
 - ➔ Jedes Land spezialisiert sich auf die Güter, die es preiswert und effektiv herstellen kann
 - ➔ 2-Länder und 2-Gütermodell
 - Komparative Kostenvorteile (David Ricardo) - komparativ = vergleichsweise
 - ➔ trotzdem ein Land bei mehreren Produkten Kostenvorteile hätte, sollte das zweite Land das Produkt produzieren bei dem es einen komparativen Vorteil hat

- Heckscher-Ohlin-Theorem
 - ➔ je günstiger die Faktoren (Boden, Arbeitskraft, Kapital), desto günstiger die Preise des Faktors
 - ➔ Export von kapitalintensivem Produkt, wenn Kapital reichlich vorhanden
 - ➔ Export von arbeitsintensivem Produkt, wenn Arbeit reichlich vorhanden
- Produktlebenszyklustheorie von Raymond Vernon in 3 Phasen
 - ➔ Einführungsphase des Neuprodukts (technologische Lücken)
 - ➔ Reifephase - Kopieren durch Niedrigkosten-Standorte
 - ➔ Standardisierungsphase
- Wettbewerbsmodell von Porter
 - ➔ Wettbewerbsfähigkeit hängt ab von 4 Haupt- und zwei Nebenelementen
 - ➔ Hauptelemente
 - Faktorausstattung (factor endowments)
 - Nachfragebedingungen (demand conditions)
 - verwandte und unterstützende Branchen (relating an supporting industries)
 - Unternehmensstrategien, Struktur und Konkurrenz (firm strategy, structure and rivalry)
 - ➔ Nebenelemente
 - Zufall (chance)
 - Staat (government)
- Erweiternde Betrachtungsperspektiven internationaler Wirtschaftsbeziehungen
 - ➔ für den Außenhandel gelten andere Bedingungen als für den Binnenhandel
 - ➔ daraus resultierende Schwierigkeiten
 - verschiedene Währungen
 - Überschreitung politischer Grenzen, Kontrollmaßnahmen nationaler Regierungen
 - andere Rechtsgebiete, andere Rechtsvorschriften

4. Außenwirtschaftspolitik

- Außenwirtschaftspolitik ist die Gesamtheit aller staatlichen Maßnahmen, die darauf abzielen, die außenwirtschaftlichen Aktivitäten eines Landes im Sinne der eigenen Zielsetzungen zu beeinflussen
- § 1 des Stabilitätsgesetzes verpflichtet Bund und Länder, bei ihren wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen so vorzugehen, dass sie „im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung gleichzeitig zur Stabilität des Preisniveaus, zu einem hohen Beschäftigungsgrad und außenwirtschaftlichem Gleichgewicht bei stetigem und angemessenem Wirtschaftswachstum
- Ziele und Leitbilder der Außenwirtschaftspolitik, die Einfluss haben auf die Welthandelsordnung, die Weltwährungsordnung, die Weltwirtschaftsordnung:
 - **Ziele**
 - ➔ ökonomische Ziele (Ziel der Wohlstandssteigerung)
 - ➔ außerökonomische Ziele (Freiheit, Sicherheit, Gerechtigkeit)
 - **Leitbilder**
 - ➔ Freihandel (internationaler Waren-, Dienstleistung- und Kapitalverkehr muss möglichst von allen Einschränkungen befreit werden, zum Zwecke der Wohlstandssteigerung)
 - ➔ Außenhandelsmonopol (Grundsatz der zentralen Planung der außenwirtschaftlichen Beziehungen mit Kontrolle über diese Beziehungen)
 - **Weltwirtschaftsordnung** versucht, die Gesamtheit der internationalen Währungsbeziehungen zu regeln
 - ➔ Welthandelsordnung stellt den Versuch dar, ein vertragliches Regelwerk zu entwickeln, nach dem sich der Warenverkehr der Weltwirtschaft richten soll
 - GATT, EG, EFTA WTO
 - Rohstoffe, Faktormärkte, Gütermärkte, Gemeinsame Märkte, Zollunion, Handelshemmnisse

- ⇒ Weltwährungsordnung
 - Weltbank, Zentralbank, IMF, EWS
 - Devisenmärkte, Auf- und Abwertungen, Währungsunion
 - ⇒ Welttransferordnung
 - UNCTAD, Weltbank
 - Verhandlungen, reale und monetäre Transfers
- Außenwirtschaftspolitik kann zu Machtpolitik werden,
 - wenn ein Land versucht, verstärkt weltpolitischen Einfluss zu gewinnen
 - wenn unentbehrliche Rohstoffe (z. B. Erdöl) durch Androhung von Gewalt für die Weltwirtschaft verfügbar gemacht werden sollen
- **Wichtige Instrumente der Außenwirtschaftspolitik**
 - preispolitische Maßnahmen
 - ⇒ exportbehindernd durch Preisbelastung
 - ⇒ exportfördernd durch Preisentlastung (z. B. Zölle, Subventionen, Bürgschaften, Steuern)
 - mengenpolitische Maßnahmen
 - ⇒ z. B. Kontingente, Quotenregelungen, Einfuhr- und Ausfuhrverbot
 - währungspolitische Maßnahmen
 - ⇒ Devisenbewirtschaftung und Wechselkurspolitik
 - ⇒ z. Bau- und Abwertung, feste und flexible Wechselkurse
 - integrations- und entwicklungspolitische Maßnahmen
 - ⇒ z. B. internationale Abkommen über Zölle (GATT)
 - ⇒ Währungen (IWF),
 - ⇒ Gemeinsame Märkte (EG)
 - ⇒ Kapitalhilfen
- tarifäre und nicht-tarifäre Handelshemmnisse
 - **tarifäre Handelshemmnisse**
 - ⇒ Import- und Exportzölle im grenzüberschreitenden Warenverkehr
 - ⇒ je höher die Zölle, desto geringer die Produktionskostenvorteile
 - **nicht-tarifäre Handelshemmnisse**
 - ⇒ versteckte Handelsbehinderung, die sich aus den administrativen und technischen Vorschriften der Länder ergeben
 - ⇒ verschiedene Formen:
 - Kontingente (z. B. mengenmäßige Einfuhrbeschränkungen)
 - finanzielle Anreize (Subventionen für Kohle, Strahl, Agrarbereich usw.)
 - technische Handelshemmnisse (z. B. DIN-Normen, Sicherheitsvorschriften)
 - administrative Handelshemmnisse (z. B. Behinderung aus Vorschriften z. B. der Zollverwaltung)
 - **GATT** = General Agreement on Tariffs and Trade
 - ⇒ = Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen seit 1947 vereinbart in Genf
 - ⇒ versucht tarifäre und nicht-tarifäre Handelshemmnisse abzubauen
 - Gründe für tarifäre und nicht-tarifäre Handelshemmnisse
 - ⇒ Befürchtungen der Länder, ihre eigenen ungelösten Probleme im Bereich von Beschäftigung, Wachstum und Inflation zu verschärfen
 - Befürchtungen der Entwicklungsländer
 - ⇒ Abbau von Zölle und Handelshemmnisse in Wirtschaftsordnungen gehe zu ihren Lasten
 - ⇒ Ausbeutung über den Handel gehe weiter

5. Terms of Trade

- Die Terms of Trade geben das Verhältnis der durchschnittlichen Preise für Exportgüter zu denjenigen für Importgüter an

$$\text{Terms of Trade} = \frac{\text{Exportpreise}}{\text{Importpreise}}$$

- z. B.

Land A	export --> 1 Pkw = 20.000 EURO --> import	Land B
	import <-- 20 000 kg Kartoffeln <-- export à 1 Euro = 20 000 EURO	

Land A	export --> 1 Pkw = 22.000 EURO --> import	Land B
	import <-- 20 000 kg Kartoffeln <-- export à 1 Euro = 22 000 EURO	

- bei gleichbleibendem Preis für Kartoffeln und steigenden Preisen für Pkw hat Land A seine Außenhandelsposition verbessert

6. Konvertibilität und Wechselkurs, Aufwertung und Abwertung, feste und flexible Wechselkurse

- Konvertibilität
 - Konvertibilität ist das Recht, einheimische oder fremde Währungen frei und ohne Beschränkung zum herrschenden Kurs eintauschen zu können
 - Prinzip der Konvertibilität entspricht dem außenwirtschaftspolitischen Leitbild des Freihandels
 - in der BRD: Bundesregierung kann durch Rechtsverordnung Beschränkungen erlassen, um spekulative Devisenzuflüsse abzuwehren
- Wechselkurs
 - Wechsel- oder Devisenkurse werden die Preise genannt, die sich beim Austausch der Währungen der einzelnen Länder untereinander bilden
 - ist also der Preis, der in inländischer Währung für ausländische Zahlungsmittel ausgegeben werden muss
 - Einflussfaktoren auf den Devisenkurs
 - ➔ Außenhandel erzeugt Nachfrage/Angebot nach/von ausländischer/inländischer Währung
 - ➔ Spekulationen über Auf- und Abwertungen
 - ➔ Inflationsrate der einzelnen Länder
 - ➔ Zinsniveau
 - ➔ Devisenankäufe und -verkäufe der Notenbanken
 - ➔ politische und wirtschaftliche Krisensituationen
- Aufwertung und Abwertung
 - Aufwertung/Abwertung
 - ➔ ist die Heraufsetzung/Herabsetzung des Außenwertes einer Währung durch die Änderung des Wechselkurses
- Feste und flexible Wechselkurse
 - flexible Wechselkurse
 - ➔ Wechselkurs bestimmt sich durch Angebot und Nachfrage
 - feste Wechselkurse
 - ➔ Wechselkurse (Paritäten) sind vereinbart, Schwankungen nur innerhalb fester Grenzen erlaubt (dann muss Notenbank korrigierend eingreifen)
 - um Wechselkurs einer fremden Währung zu senken: verkaufen
 - um Wechselkurs einer fremden Währung zu heben: kaufen

7. Zahlungsbilanz

- Erfassung wirtschaftlicher Vorgänge mit dem Ausland einer Volkswirtschaft
- Die Zahlungsbilanz ist eine wertmäßige Aufstellung aller ökonomischen Transaktionen zwischen Inländern und Ausländern in einem bestimmten Zeitraum
- sie ist eine Stromgrößenrechnung und erfasst keine auf den Zeitpunkt bezogenen Bestandsgrößen
- Inhalte der Zahlungsbilanz
 - **Aktiva (alle Einnahmen)**
 - ➔ Warenexporte aus der Handelsbilanz
 - ➔ Dienstleistungsexporte aus der Dienstleistungsbilanz
 - ➔ empfangene Übertragungen aus der Übertragungsbilanz
 - ➔ Kapitalimport aus der Kapitalbilanz
 - ➔ Abgänge an Gold und Devisen aus der Devisenbilanz
 - **Passive (alle Ausgaben)**
 - ➔ Warenimporte aus der Handelsbilanz
 - ➔ Dienstleistungsimporte aus der Dienstleistungsbilanz
 - ➔ geleistete Übertragungen aus der Übertragungsbilanz
 - ➔ Kapitalexport aus der Kapitalbilanz
 - ➔ Zugänge an Gold und Devisen aus der Devisenbilanz
 - die Handelsbilanz, Dienstleistungsbilanz und Übertragungsbilanz ergeben zusammen die Leistungsbilanz
 - geleistete Übertragungen sind z. B. Entwicklungshilfe, Zahlungen der ausländischen Arbeitskräfte an ihre Familienangehörigen im Heimatland, staatliche Beiträge an internationale Organisationen (z. B. UNO, EG), Wiedergutmachungsleistungen
 - in der Kapitalbilanz werden langfristige Geldanlagen (Investitionen, Aktienkäufe, Darlehen) verbucht, sowie Warenkredite
- Gründe für den hohen Stellenwert des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts in der Wirtschaftspolitik
 - geht es der Exportindustrie gut, trägt das bei zur Sicherung der Beschäftigung und zur Stützung der inländischen Konjunktur
 - Überschüsse im Außenhandel liefern Devisen im Inland, das erweitert den außenpolitischen Spielraum eines Landes
- Nachteile, wenn Exporte höher sind als Importe
 - wenn Export hoch, wird im Inland weniger konsumiert
 - die Erhöhung der Devisen- und Goldreserven kann die Inflation anheizen
 - was für ein Land gut ist, muss nicht für die Weltwirtschaft gut sein
 - ➔ Exportüberschuss im eigenen Land kann Importüberschuss in einem anderen Land bedeuten, das kann dort zu Arbeitslosigkeit und Konjunkturreinbrüchen führen
 - eine Volkswirtschaft, die stark vom Außenhandel abhängig ist, wird auch für internationalen Krisen anfällig